Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Die spirituelle Dimension als Ressource und Haltung in der Kommunikation Arzt und Patient

Dr. Johann Zoidl
Palliativstation
Ordensklinikum Barmherzige Schwestern

EIN UNTERNEHMEN DER VINZENZ GRUPPE
UND DER ELISABETHINEN

Spiritualität

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

In existentiellen Notsituationen fragen sich viele Menschen nach dem Warum des Leidens und dem Sinn des Lebens.

Die Beschäftigung mit dem „Sinnfinden“ gilt als zentrales Merkmal von Spiritualität.

Palliativ STATION St. Louise

EIN UNTERNEHMEN DER VINZENZ GRUPPE
UND DER ELISABETHINEN

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Kommunikation Arzt und Patient

Zeitmangel

Ärzte unterbrechen ihre Patienten im Durchschnitt nach 18 Sekunden

Die durchschnittliche Kontaktaktzeit in der Ordination beträgt 6 bis 8 Minuten, Gesprächsanteil daran 4 Minuten, Redezeit des Patienten 80 Sekunden.

Eine Krankenvisite dauert im Durchschnitt 3,5 Minuten.

Eine schlechte Arzt-Patientenbeziehung wurde als häufigster Faktor für voreilige Entscheidungen, die zu Behandlungsfehlern führten, identifiziert.

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Kommunikation und Wahrhaftigkeit

- **Vertrauen**
- **Verantwortung**
- **Empathie**
- **Prozess mit Herausforderung**

Palliativ STATION St. Louise

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Vertrauen

Je weniger der Patient von der Medizin in seinen Bedürfnissen wahrgenommen wird, desto geringer ist sein ursprünglich intaktes Vertrauen dem Arzt gegenüber. Je geringer aber das Vertrauen, desto größer die Angst vor der Medizin und der durch sie bewirkten systemimmanenten, technokratischen Fremdbestimmung. Denn Heilen hängt grundlegend mit Vertrauen und der Kraft positiver Überzeugungen zusammen.

Maximilian Gottschlich

Spiritualität

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Carl R.Rogers, Klientenezentrierten Gesprächstherapie:

Mitfühlende Kommunikation.

Wer einen anderen wirklich zu verstehen sucht, geht bewusst das Risiko ein, vom anderen verändert zu werden.

Deswegen scheuen wir uns vor dieser Herausforderung in das Bezugssystem des anderen vollständig und mitfühlend einzutreten... nicht nur die Ärzte, sondern wir alle in der Begegnung miteinander.

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Hoffnung

Das wäre eine humane Medizin, die die Grenzen des Machbaren anerkennt und den Patienten gerade nicht alleine lässt, wenn technisch nichts mehr zu machen ist.

Giovanni Maio

Spiritualität

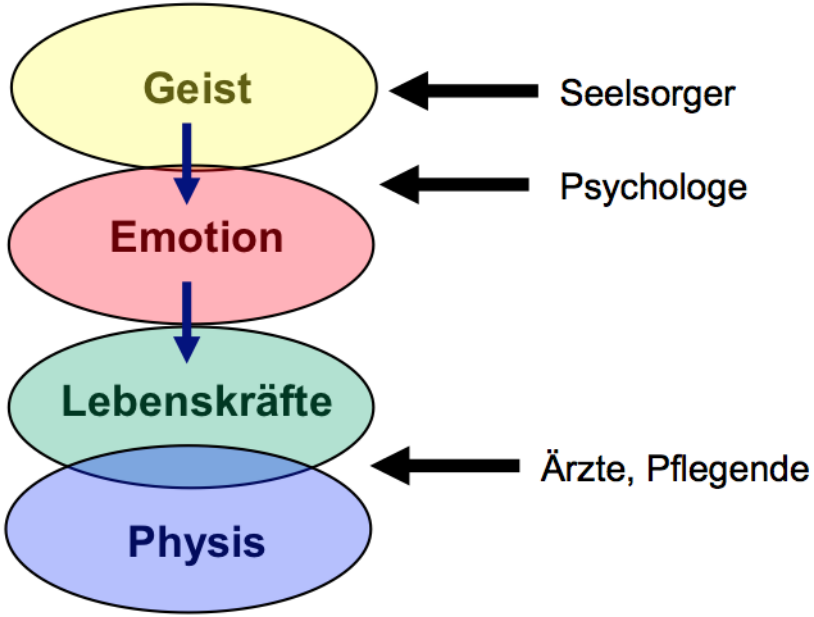
Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Die Krankheit kann dann wie ein lebensnotwendiger Hinweis sein, der auf die vulnerablen Punkte des Lebens verweist. Das Krankwerden bringt den Menschen an Grenzsituationen heran, und oft ist es die Krankheit, die dem Menschen vor Augen führt, dass jeder Mensch letzten Endes alles was er ist von irgend einem Urgrund empfangen hat.

Giovanni Maio

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Wer kümmert sich um den Menschen?
(„Fragmentierung“ der Zuständigkeit)



Palliativ STATION St. Louise

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Palliative Care - ein Ansatz zur

Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Familien, die mit den Problemen konfrontiert sind, welche mit einer lebens-bedrohlichen, *unheilbaren* Erkrankung einhergehen, und zwar

durch Vorbeugen und Lindern von Leiden,

durch frühzeitiges Erkennen, zutreffende Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen belastenden Beschwerden

körperlicher,
psychosozialer
spiritueller Art.

(WHO 2002)

Sepulveda C et al. Palliative care: The World Health Organization‘s Global Perspective. JPSMEU 2002; 24: 91-96

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Arbeitsdefinition „Spiritualität“ (EAPC)

Spiritualität ist die dynamische Dimension menschlichen Lebens, die sich darauf bezieht, wie Personen (individuell und in Gemeinschaft) Sinn, Bedeutung und Transzendenz erfahren, ausdrücken und / oder suchen, und wie sie in Verbindung stehen mit dem Moment, dem eigenen Selbst, mit Anderen/m, mit der Natur, mit dem Signifikanten und / oder dem Heiligen.

Nolan, S., Saltmarsh, P., Leget, C. (2011). Spiritual Care in palliative care. Europ J of Palliative Care, 18 (2), 86–89;

Spiritualität

Spiritualität gehört zum Menschsein

- auch unabhängig von Religion oder Weltanschauung.

Es geht um Sinnsuche, Sinn- und Transzendenzerfahrung, die Menschen in ihrer je eigenen Weise ausdrücken.

Die lebenslange Suche und Erfahrung ist immer wieder Veränderungen unterworfen.

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

- Oder einfacher (patientenzentrierter Ansatz):

Spiritualität ist,
was der Patient (die Patientin) dafür hält

In der Begleitung geht es darum, das Gegenüber zu unterstützen, die eigenen spirituellen Ressourcen zu erschließen, die versiegte Quelle wieder zum Fließen zu bringen

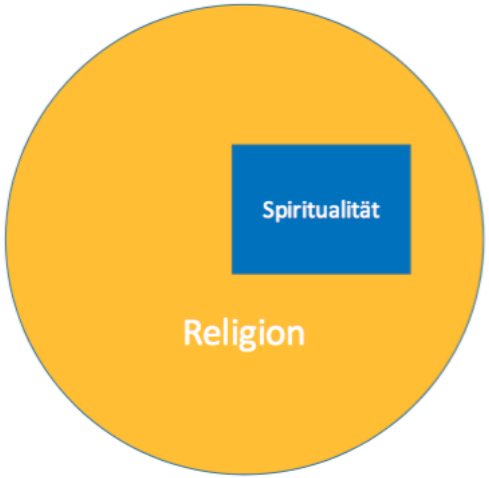
Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

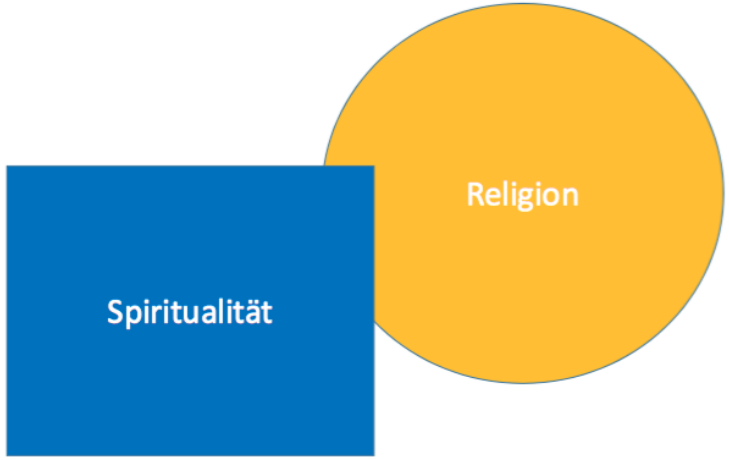
Psychologische Dimensionen der Spiritualität

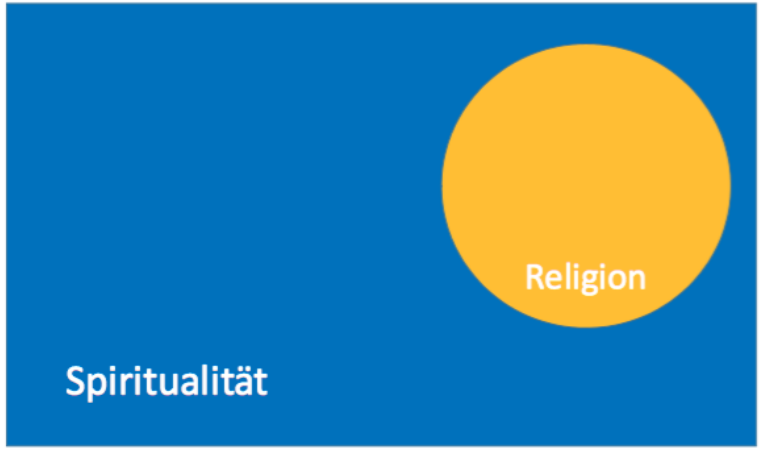
- Suche nach Sinn und Fähigkeit zur Selbsttranszendenz
- Selbstakzeptanz und Selbstentfaltung
- positive soziale Beziehungen
- intensives Erleben der Schönheit bzw. Heiligkeit der Natur
- Verbundenheit mit einer höheren Macht
- Achtsamkeit oder andere Meditationserfahrungen.

» *nach Bucher 2007/2014*

Palliativ STATION St. Louise







Spiritual Care

Prof. Dr. Lydia Maidl, Hochschule für Philosophie München

Spiritualität

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Spirituelle Anamnese

S:	Würden Sie sich im weitesten Sinne als gläubigen (religiösen / spirituellen) Menschen betrachten? In wen oder was setzen Sie Ihre Hoffnung? Woraus schöpfen Sie Kraft? Gibt es etwas, das Ihrem Leben einen Sinn verleiht? Welche Glaubensüberzeugungen sind für Sie wichtig?
P:	Sind die Überzeugungen, von denen Sie gesprochen haben, wichtig für Ihr Leben und für Ihre gegenwärtige Situation? Welchen Einfluss haben sie darauf, wie Sie mit sich selber umgehen und in welchem Mass Sie auf Ihre Gesundheit achten? Wie haben Ihre spirituellen und Glaubens-Überzeugungen Ihr Verhalten während dieser Erkrankung bestimmt? Welche Rolle spielen Ihre Überzeugungen dabei, dass Sie wieder gesund werden?
I:	Gehören Sie zu einer religiösen oder spirituellen Gemeinschaft (Gemeinde, Kirche, spirituelle Gruppe)? Bedeutet dies eine Unterstützung für Sie? Inwiefern? Gibt es eine Person oder Gruppe von Leuten, die Ihnen wirklich viel bedeuten und die wichtig für Sie sind?
R:	Wie soll ich als Ihr Arzt / Seelsorgerin / Pflegende usw. mit diesen Fragen umgehen? Wer ist Ihr wichtigster Gesprächspartner in Bezug auf spirituelle und Glaubensüberzeugungen? Welche Rolle sollen diese Überzeugungen in der ärztlichen Behandlung spielen? Spirituelle und Glaubensfragen sind für Krank- und Gesundsein ein wichtiger Bereich. Haben Sie den Eindruck, dass wir über Ihre Überzeugungen so gesprochen haben, wie Sie es sich wünschen? Möchten Sie etwas hinzufügen?

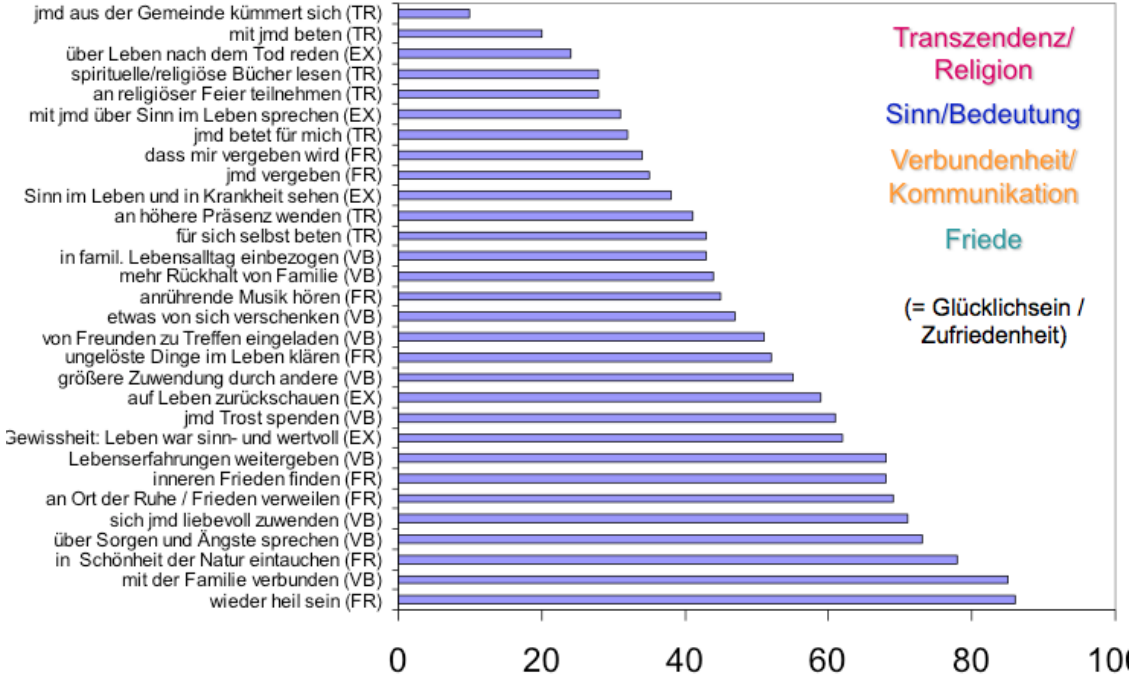
Palliativ STATION St. Louise

EIN UNTERNEHMEN DER VINZENZ GRUPPE
UND DER ELISABETHINEN

Spiritualität

Spirituelle Bedürfnisse von Patienten mit chronischen Schmerz- und Krebserkrankungen

Büssing et al. *Dtsch. Z. Onkologie* (2011)



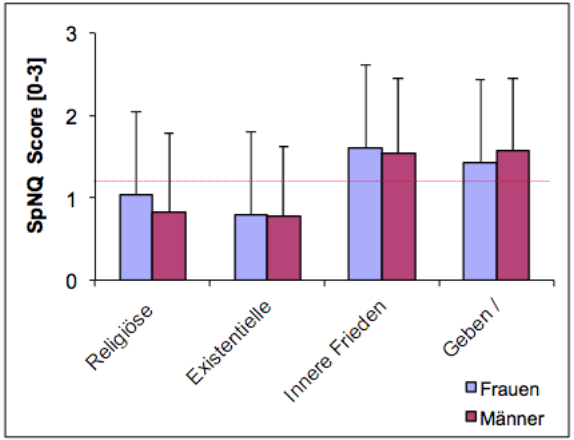
Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

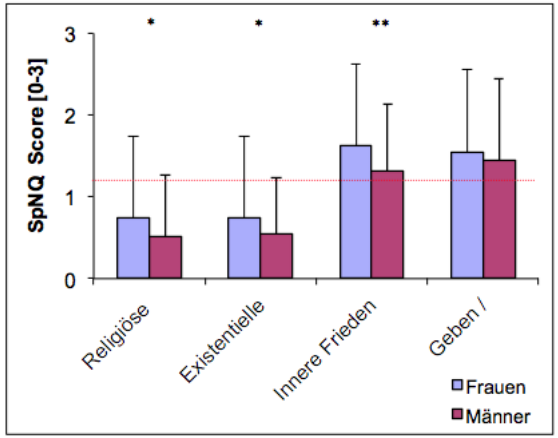
Palliativ STATION St. Louise

EIN UNTERNEHMEN DER VINZENZ GRUPPE
UND DER ELISABETHINEN

Spiritualität

Unterscheiden sich die Bedürfnisse palliativmedizinisch betreuter Krebspatienten von denen in früheren Situationen?





Terminale Krebspatienten (Palliativmedizin)
N= 125; 56% Frauen, 42% Männer; Alter 64 ± 11 Jahre
74% Christlich, 2% andere, 24% ohne
Kooperation Universitätsklinikum Freiburg und Krhs. Offenburg

Frühe und fortgeschrittene Krebspatienten
N= 285; 49% Frauen, 51% Männer; Alter 61 ± 13 Jahre
73% Christlich, 25% ohne
Höcker et al., *Eur J Cancer Care* (2014)

→ Nicht wesentlich!

Spiritualität

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

	Bitte beschreiben Sie hier, wie häufig Sie bestimmte Dinge tun:	nie	selten	häufig	regelmäßig / sehr häufig
ED1	Mich überkommt ein Gefühl großer Dankbarkeit.	0	1	2	3
ED2	Mich überkommt ein Gefühl staunender Ehrfurcht.	0	1	2	3
ED3	Ich habe Schönes erfahren und zu schätzen gelernt.	0	1	2	3
ED4	Ich bleibe stehen und bin gebannt von der Schönheit der Natur.	0	1	2	3
ED5	Ich halte inne und verweile gebannt im Augenblick.	0	1	2	3
ED6	An bestimmten Orten werde ich ganz still und andächtig.	0	1	2	3
ED7	Ich halte inne und mir fällt dann so vieles ein, für das ich wirklich dankbar bin.	0	1	2	3
	Mittelwert: Summe der Items / 7 und dann x 33,3				

GrAw-7 © Arndt Büssing, Genehmigung für Nutzung, Abdruck und Veröffentlichung ist erforderlich (Email: arndt.buessing@uni-wh.de)

Palliativ STATION St. Louise

EIN UNTERNEHMEN DER VINZENZ GRUPPE
UND DER ELISABETHINEN